

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	11
1. Ein Hauptanklagepunkt im Rastatter Tribunal	11
2. Das Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft	12
3. Forschungsobjekt und Quellenlage	15
II. Ein neues Lothringen auf der Baar?	19
1. Folgen des Versailler Vertrags	19
2. Badische Bergbaupolitik und fürstliches Vorbaurecht	20
3. Das Engagement der Gutehoffnungshütte in Gutmadingen	23
4. Die Grube Karl Egon als Rüstungsobjekt der frühen NS-Zeit	26
5. Von der Kündigung des deutsch-französischen Handelsvertrags zum Schlattmann-Plan	30
III. Autarkie als gescheitertes Geschäftsmodell (1933 – 1936)	41
1. Ausgangslage: Saarwerke im Umbruch	41
a) Das Neunkircher Eisenwerk	41
b) Die Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke in Völklingen	43
2. Die Arbeitsgemeinschaft Neunkirchen-Völklingen	46
a) Uneinige Partner und ein euphorischer Geschäftsführer	46
b) Finanzierungsprobleme	51
c) Der missglückte 13 Millionen-Coup	54
3. Das Blumberger Bergwerk	63
a) Fachpersonal- und Wohnraumengpässe	63
b) Überstürzter Betriebsaufbau ohne soziale Verantwortung	66
c) Managementfehler und Massenentlassung	69
d) Konsolidierung	71
4. Konfrontation mit Schlattmann	75
5. Röchlings Erfolg; die erzwungene Gemeinschaftsgründung der Doggererz-Bergbau GmbH	78
IV. Die Baar als schwerindustrielles Entwicklungsgebiet des Vierjahresplans (1937 – 1938)	87
1. Das Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe	87
2. Fördersteigerung auf Parteibefehl	89

3. Das staatliche Wohnungsbauprogramm	95
a) Gegenstand und Akteure	95
b) »Vollkommen versagt« – die erste Programmstufe	99
c) Verschärfung der Probleme – Baustufe II	101
d) Die Ablösung der Deutschen Arbeitsfront	106
e) Blumberg als städtebauliche Mustersiedlung des Vierjahresplans	107
f) Zunehmende Ressourcenengpässe – Baustufen III und IV	112
4. Versuche der Planerfüllung auf Unternehmensseite	116
a) Pleigers Machtwort in der Aufbereitungsfrage	116
b) Personalbeschaffung durch Zwangskonkurrenz	120
c) Positionskämpfe unter den Gesellschaftern	122
e) Forcierter Betriebsaufbau	127
5. Objekte der Macht	139
a) Leben und Arbeiten im Blumberger Exil	139
b) »Vollkommen entrichtet« – die Unterwerfung einer Region	155
c) Ignorierte Bergbaurechte des Fürsten zu Fürstenberg	160
6. Reichswerke und Baarerze	164
a) Röchlings Hüttenbaupläne bei Waldshut und Blumberg	164
b) Pleigers Stahlwerksprojekt bei Gutmadingen	174
c) Ein zeitgenössisches Resümee: »Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist abgelöst durch das nationalsozialistische«	175
V. Ein halbstaatlicher Rüstungsbetrieb entsteht (1939 – 1940)	181
1. Personelle Strukturen und Ziele staatlicher Eisenpolitik für die Saar	181
2. Strategien zur Kostenbegrenzung auf Unternehmensseite	183
a) Das Memorandum der Saarhütten	183
b) Die Intervention der rheinisch-westfälischen Montanindustrie	187
c) Das Hüttenwerks-Projekt – Staatsdiktat oder Pakt?	191
3. Der Interessenausgleich zwischen Staat und Privatwirtschaft	197
a) Otto Wolff als Verhandlungsführer	197
b) Die »Poensgen-Kommission«	198
c) Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den Saarwerken	202
d) Personelle Absprachen unter Exklusivpartnern	207
e) »Kanapee-Fragen«: die Gründung der Doggererz AG	210
4. Mühsame Umsetzung des Hüttenwerks-Projekts	212
a) Die Technische Kommission – Röchlings Planungsinstrument und Wolfs Widerpart	212
b) Widerstand des Agrarsektors in Baden	215
c) Die Kokereifrage: Techniker gegen Kaufleute	218
d) Das Ringen um Projektkontinuität nach Kriegsbeginn	221
e) Der Baubeschluss	226
f) Interne und externe Friktionen bei der Realisierung	232

5. Bergbaustandort Blumberg	237
a) Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Retardierte	237
b) Produktion und Betriebsausbau	242
c) Gefährliche Abbautechnik: die Tragödie von Karfreitag 1940	248
d) Anhaltende Infrastrukturdefizite	259
e) ... und städtebauliche Größenphantasien	266
VI. Das Doggererz in einer künftigen NS-Friedensordnung	273
1. Nach dem Sieg im Westen: Neuorientierung oder Projektabbruch?	273
a) Ein Vierjahresplan-Vorhaben ohne rüstungs- und rohstoffpolitischen Auftrag ..	273
b) Konträre Problemlösungsansätze der DAG-Spitzenfunktionäre	277
c) Nordürftig überbrückte Gegensätze: die Beschlüsse der Saarwerke vom Juli 1940	282
d) Projektfortsetzung: der faule Kompromiss vom Dezember 1940	286
2. Initiativen zur Deckung der Kostendefizite	290
a) Der Vorstoß des RWM und der Wolff-Gruppe für ein Erzpreissyndikat	290
b) Das Gegenkonzept der Ruhr: ein Gemeinschaftswerk für den nächsten Krieg ..	293
c) Krauchs Sieg: die Wiederentdeckung des Wirtschaftlichkeitsprinzips	299
d) Das Einknicken der Saarwerke: Standortwechsel an den Rhein	307
3. Der energiewirtschaftliche Beitrag der DAG für die Rüstungswirtschaft	311
a) Der südwestdeutsche Gasmarkt: Entwicklung, Strukturen, Protagonisten	311
b) Zwangsverweis der württembergischen Städte auf das DAG-Kokereiges ..	315
c) Desinteresse bei den badischen Kommunen	317
d) Die Gründung der Südwestdeutschen Ferngas AG	319
VII. Vom Produktionsbetrieb zum Filetstück (1941 – 1983)	327
1. Der Kampf um Kohle und Kumpel	327
a) Röchlings Betriebsschließungsforderung	327
b) Funks Lavieren: Fördereinschränkung und ein theoretischer Kokereibau ..	330
c) Bornitz' Rationalisierungsprogramm – ein vergeblicher Rettungsversuch ..	332
d) Speers Stilllegungsbefehl	334
2. Unternehmensabwicklung im Krieg	336
a) Die Einstellung des Bergbaus	336
b) Das Ende des Kehler Kraftwerksprojekts – Wittkes Rückzug	340
c) Die Nachnutzung der Blumberger Betriebsanlagen	343
d) Eselstritte – Diffamierungen des DAG-Vorstands durch die örtliche Partei ..	346
d) Hüttenbauphantasien im totalen Krieg	348
3. Beuteobjekt in der Besatzungszeit	354
a) Die Machtfrage unter den Gesellschaftern	354
b) Demontagen	361
c) Substanzerhaltung – die Niederlage des BLKV	365
4. Immobiliengesellschaft im Wirtschaftswunder	368
a) Konsolidierung	368
b) Die Entsorgung der Altlasten	371
c) Stille Liquidation	374

VIII. Zusammenfassung	379
1. Veränderungen der Machtbalance zwischen NS-Staat und Montanbetrieben	379
2. Die Verantwortung der Wirtschaft	383
3. Zur Rationalität des Projekts	384
IX. Die Verantwortlichen	387
1. Das Management der DBG und der DAG	387
a) Gesellschafter und Aufsichtsrat	387
b) Geschäftsführung und Vorstand	396
c) Leitende Angestellte	404
2. Die staatliche Bergverwaltung	412
a) ... in Baden	412
b) ... in Berlin	417
3. Blumberg – die kommunale Seite	421
X. Anhang: Tabellen, Pläne und Verzeichnisse	433
1. Werksanlagen in Blumberg	433
2. Kennziffern	438
a) Staatliche Fördervorgaben und ihre Entstehung	438
b) Betriebskennziffern der DBG/DAG	440
c) Das Wohnungsbauprogramm	444
d) Gehaltsstruktur der DBG/DAG	445
3. Quellen und Literatur	447
a) Archivalien	447
b) Mündliche und schriftliche Auskünfte	451
c) Unveröffentlichte Manuskripte	452
d) Gedruckte Quellen und zeitgenössische Literatur	453
e) Zeitungen, Periodika und elektronische Medien	455
f) Sekundärliteratur	456
4. Verzeichnisse und Register	465
a) Abkürzungsverzeichnis	465
b) Abbildungsverzeichnis	468
c) Personenverzeichnis	471